

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 19 (1912)

Heft: 15

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nemlich aus politischen, nicht aus wirtschaftlichen Rücksichten vorsieht, wodurch bedenklich präjudizierende Wirkungen für andere Gebiete zu besorgen wären. In der sehr angeregten Aussprache, die sich dem Geschäftsbericht anschloß, wurden die grundsätzlichen Ausführungen der Referenten von den Vertretern der verschiedenen Bezirke durchaus anerkannt. Hierauf erfolgten instruktive Berichte über die Arbeiterbewegungen in den verschiedenen deutschen Textilbezirken, die das taktische Vorgehen der Gewerkschaften beleuchten.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Glarus. Akt.-Ges. der Moskauer Textilmanufaktur, Glarus. Die Dividende der Prioritätsaktien ist wieder mit 11 Prozent, diejenige der Stammaktien wieder mit 10 Prozent beantragt.

Deutschland. Die Zwirnerei und Nähfadenfabrik Augsburg (nicht zu verwechseln mit dem Unternehmen in Göggingen bei Augsburg) befindet sich seit kurzem in finanziellen Schwierigkeiten und beruft auf 31. Juli eine außerordentliche Generalversammlung ein zwecks Entgegennahme und Besprechung von Sanierungs-Vorschlägen. Das Unternehmen, an dem auch schweizerisches Kapital beteiligt ist, gegründet 1881, ging aus der früheren Zwirnerei und Nähfadenfabrik von Wagner & Barthel hervor und besitzt außer dem Stammhause in Augsburg mit ca. 5000 Spindeln eine Filiale in Jettingen mit 10,000 Spindeln. Bis zum Jahre 1907 arbeiteten die Fabriken mit Gewinn, 1908 erfolgte der Rückgang des Geschäftes, der im Zusammenhang mit der Erkrankung des damaligen Direktors Zeiß stehen soll und schloß jenes Jahr mit Mk. 58,841 Verlust. Letzterer wurde durch den Reservefond gedeckt, ebenso wie die Unterbilanz vom Jahre 1909 im Betrage von Mk. 70,635, entstanden durch niedrige (vielleicht sollte es heißen zu niedrige) Verkaufspreise. Trotz diesen schlechten Abschlüssen glaubte die Verwaltung doch eine Dividende von 4 bzw. 3 Proz. ausschütten zu dürfen auf insgesamt 750,000 Mark Aktienkapital.

Falls sich Aktionäre und Gläubiger bei der außerordentlichen Generalversammlung nicht hilfsbereit zeigen (die Verwaltung schlägt Zusammenlegung der Aktien von 2:1 vor), so steht das Unternehmen vor der Liquidation, da die flüssigen Mittel alle aufgebraucht seien.

Italien. Bergamo. Der Contonificio Alta Italia-Bergamo schlägt seinen Aktionären die Auflösung der Gesellschaft vor. — Der Contonificio Antonio Introini Mailand schließt mit einem Fehlbetrage von 294,873 Lire ab.

— Neapel. Wie aus Mailand gemeldet wird, schlägt der Verwaltungsrat des Contonificio Nazionale in Neapel den Aktionären infolge von Betriebsverlusten eine Herabsetzung des Aktienkapitals von 11 $\frac{1}{2}$ auf 5 Millionen Lire vor.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Die Märkte sind aufgeregt, fallen und steigen mit großen Differenzen, ganz im Einklang mit dem Wetter und seit unserem letzten Berichte ist ein neuer Rekord zu verzeichnen: middling quotierte am 29. Juli 7.53 d. als höchster Preis dieser Saison (immerhin noch 1 d. unter den höchsten Preisen der zwei letzten Jahre).

Den Hauptanlaß zu Treibereien bildete das anhaltend trockene und heiße Wetter in Texas, wo laut kürzlich eingegangenen Kabeln Regen zur Zeit unbedingt nötig wird, wenn auch gegenwärtig keine Gründe zu Bedenken vorliegen. Soeben kommen bestätigte Nachrichten, daß in Texas wohlthuende Regen gefallen sind und Preise fangen

bereits an nachzugeben; wie gewöhnlich, so wird diese Tatsache nur vorübergehender Natur sein und höhere Preise werden innert kurzem das Resultat sein. Die Haussepartei ist mächtig und wird unterstützt durch die fortwährend guten Geschäftsberichte aus England. Aus Liverpool wird berichtet: Betrachten wir vor allem den Handel, so zeigt derselbe in jeder Richtung und in allen Zweigen eine Tätigkeit und ein Emporblühen, was für alle Weltteile gilt. Es werden Klagen über die verlangten Preise für Tuch laut, doch dieselben scheinen das Fortschreiten des Geschäftes nicht zu beeinträchtigen. In Lancashire werden neue Webstühle aufgestellt, und die Baumwollaufnahme bewegt sich auf noch nie dagewesener Stufe. Aller Voraussicht nach dürfte die Riesenernte zu Ende der Saison in die Spinnereien gewandert sein. Amerikanische Berichte über Tuch sind besonders gute. Eine große Aufnahmefähigkeit von Baumwolle ist somit auch für nächste Saison in Aussicht gestellt, die Frage der Versorgung rückt demnach an erste Stelle, weshalb die Gestaltung des Wetters in der Baumwollzone den Preisen das Gepräge verleihen wird.

Egyptische Baumwolle: Dieser Stapel hat auch diesmal mit der Amerikanischen nicht gleichen Schritt gehalten.

Spinner sind weiterhin stark beschäftigt und wenn selbst, wie wir hören, dieselben nicht alle ihre Erzeugnisse veräußern können, sind diesbezügliche Klagen nicht zahlreich. Die Ankünfte von Baumwolle aus dem Innern des Landes haben letzte Woche gänzlich aufgehört. Es sind aber über 7 $\frac{1}{4}$ Millionen Cantars in Sicht, obgleich mit dem rapiden Verbrauch der sichtbare Vorrat sich auf nur 121,000 Ballen gegen 136,000 in 1911 beläuft.

Aus Alexandrien berichtet ein bedeutender Kaufmann und Pflanzler, welcher die wirksame Art und Weise beschreibt, mit welcher die Egyptische Regierung die Baumwoll-Kultur beaufsichtigt. Er berichtete unter anderem, daß alle wurmstichigen Blätter sofort vernichtet werden müssen und daß die Aufsichtsorgane regelmäßig Nachschau halten, damit die geschädigten Blätter verbrannt werden. Dies wird derart durchgreifend ausgeführt, daß im letzten Jahre von 426,000 von Würmern geschädigten Feddans 400,000 gänzlich ausgemerzt wurden. Außerdem müssen zur Zeit der Baumwoll-Anpflanzung alle diesen Boden angrenzenden Kleefelder geräumt werden, welche strengen Maßnahmen unbedingt notwendig erscheinen, um die rasche Verbreitung des Insektes hintanzuhalten.

Die gegenwärtigen Ernteaussichten sind jedoch dermaßen befriedigend, daß einige Leute sogar von 8 Millionen Cantars sprechen. Zu gleicher Zeit empfiehlt es sich jedoch, vorsichtig zu sein, denn der Monat August kann die Gefahr des Kapselwurmes bringen, einen anderen Feind der Pflanze.

Bezüglich der Preise würden wir sagen, daß dieselben nicht weiter steigen dürften, wäre dies nicht in den amerikanischen Sorten möglich, welche mehr oder weniger Egyptens Baumwolle im Preise beeinflussen. Der gegenwärtige Preis ist ziemlich hoch und Bolton Garn geht nicht zu gut. Es mag allerdings die Ernteaussicht geschmälert werden, doch darüber läßt sich erst im August sprechen.

Seidenwaren.

Ueber den Geschäftsgang bringen die neuern Berichte nichts belangreicheres. Man glaubt, die Aussichten für gemusterte Blousenseidenstoffe werden auch eher besser. Namentlich hat die Mode für brochierte und fassonierte Seidenstoffe entschieden eine Befestigung erfahren. Außerdem gelten schwerere gemusterte Seidenstoffe (im Brokatgeschmack) als en vogue, und auch für Chinesiden ist offenbar größeres Interesse vorhanden. — Das Geschäft in Stapelseiden dürfte durch eine größere Berücksichtigung gestreifter Artikel eine recht willkommene